

I. Probedruck. Vor dem Namen Reinharts, vor der Luft und vor der Bergspitze links oben am Hintergrund.

II. Probedruck. Mit der Luft, mit der Bergspitze und mit vielen anderen Arbeiten. Die beleuchtete Fläche des Felsstückes oben rechts am Rande ist jedoch weiss, noch so wie auch die Blätter der beiden grossblättrigen Pflanzen vorn auf dem Fuss des Baumstumpfes und auf dem Boden rechts vom Satyr und der Nympe zum Theil, namentlich auf ihren Rändern weiss sind.

Vollendeter Abdruck. Diese weissen Stellen und Ränder der Blätter sind zugedeckt und erscheinen jetzt schattirt, das zuvor genannte Felsstück oben rechts ist ebenfalls überarbreitet und mit Strichen zugelegt. Mit Reinharts Namen.

81.) Der flötende Satyr. 1795.

Ohne Unterschrift und ohne Numer. An einem links vorn befindlichen Wasser sitzt in der Mitte des Blatts ein Satyr, welcher auf einer Rohrpipe flötet, zu seiner Rechten liegt ein belaubter abgebrochener Baum, dessen Krone und Aeste halb im Wasser stecken und rechts vorn vor dem Fusse des Hügels, auf welchem der abgebrochene Baumstumpf steht, liegen drei grosse Steine. Hinter dem Stumpf erhebt sich ein zweiter Baum, in seiner Nähe ein kahler verdorrter Weidenstamm. Links gegenüber, auf der andern Seite des Blattes stehen vor dichtem, die Aussicht in den Hintergrund sperrendem Gebüsch zwei andere grosse Bäume. Ein Bergzug zieht oben durch den Hintergrund der Landschaft, ein niedriger Höhenzug befindet sich vor demselben. Links unter der Radirung: *C. Reinhart invt. fec. Romae 1795.*

H. 7" 3"', Br. 10" 2"'

Probedruck. Vor dem Namen Reinharts, vor der Luft und vor vielen Arbeiten behufs Dämpfung der weissen Lichter am Wasser, Terrain und am Laub der Bäume. Das Ganze ist noch sehr licht und hell. Der Bergzug im Hintergrund ist schon da, aber der zweite vor demselben liegende Höhenzug fehlt noch.

Vollendeter Abdruck. Mit der Luft, mit diesem Höhenzug und den zahlreichen zuvor vermissten Arbeiten am Wasser, Terrain und an den Bäumen, jedoch noch vor dem Namen des Künstlers.

1799 — 1803.

82 — 95. 14 Bl. Die zweite Thierfolge.

Folge von 14 Blättern aus den Jahren 1799, 1800 und 1803, in verschiedenem Format, Hunde, Maulesel, Ziegen, Stiere etc.

Reinhart verkaufte die Platten später an Joh. Friedr. Wenner in Frankfurt a. M., der eine zweite Ausgabe derselben unter dem Titel *XXII Thierstudien von C. Reinhart in Rom gezeichnet und radirt* veranstaltete. Wenner fügte zu den 14 Platten noch 8 andere aus späterer Zeit des Meisters hinzu. Es giebt von dieser Ausgabe Abdrücke auf gewöhnlichem und auf gelbem Tonpapier. — Aus Wenners Händen kamen die Platten oder Abdrücke in Besitz des Kunsthändlers Ebner in Stuttgart, der unter seiner Adresse eine neuere Ausgabe veranstaltete.

Wir kennen von fast allen Platten Aetzdrücke, die wir an den betreffenden Stellen specificiren wollen, unter diesen Aetzdrücken eine unzerschnittene Platte mit 4 Darstellungen, zwischen welchen in der Mitte Reinhart einen Mönch in indecenter Haltung anbrachte. Ob Reinhart auch die übrigen Thiere ursprünglich, je vier und zwei, auf einer unzerschnittenen Platte radirte, können wir nicht sagen, vermuthen es aber.

82.) Vier Hunde. 1799.

Vorn in einer Landschaft. Ein grosser Hund mit Halsband, den Beschauer anglotzend, liegt rechts und nagt an einem Bein, das er mit den Vordertatzen festhält, hinter ihm sitzt ein Wolfshund, dessen gieriger Blick auf das Bein gerichtet ist, links steht hinter einem kleinen kraushaarigen Thier ein ebenfalls kraushaariger Hund mit Halsband, welcher den grossen Hund anbläfft. Unten links im Boden: *J. C. Reinhart fec Romae 1799*. Ohne Luft und Einfassungslinien.

H. 4" 7"', Br. 7".

Probedruck. Vor dem Höhenzug rechts hinten, von welchem zwischen dem grossen und dem kläffenden Hund nur ein kleines Stück angedeutet ist.

Vollendeter Abdruck. Mit diesem Höhenzuge, der in der Mitte an der eben genannten Stelle weiter ausgeführt und rechts bis zum Plattenrand fortgeleitet ist.

Es giebt eine gegenseitige Kopie ohne Reinharts Namen, oben links bezeichnet: *E. Brossmann* (Gattin des Hofphotographen Buttstädt zu Gotha), unten 1853. Auf eine mit jodirtem Colloidium überzogene und geschwärzte Platte mit der Nadel gezeichnet

und radirt und auf photographisch präparirtes Papier durch Einwirkung des Lichtes fixirt.

83.) Liegender Hund. 1800.

Grosses, nach links gekehrtes Thier mit Halsband und gestutzten Ohren; er hat die Hinterbeine ausgestreckt, die umgebogenen Vorderbeine unter sich; der Kopf liegt auf dem Erdboden, der zum Theil mit Gras bewachsen ist und links einen Hügel bildet. Ohne Luft und Einfassungslinien. Oben links: *J. C. Reinhart fec. Romae* 1800.

H. 4" 8 $\frac{1}{2}$ "", Br. 7".

Probedruck. Vor verschiedenen kleinen Uebearbeitungen des Bodens links vorn, derselbe trägt über der Grasnarbe noch keine Striche der kalten Nadel, sondern erscheint mit Ausnahme der Umrisse der Grasnarbe ganz weiss.

Vollendeter Abdruck. Mit diesen kalten Nadelstrichen auf der Grasnarbe, die eine leichte Schattirung derselben herbeiführen. Auch bemerkt man am Kopf und Hinterschenkel des Hundes einige neue Arbeiten.

84.) Pferdekopf. 1800.

Gezäumt und nach rechts gekehrt. Unten rechts: *C. Reinhart f. Roma* 1800. Ohne Luft, Grund und Einfassungslinien.

H. 5" 6"", Br. 3" 11"".

Probedruck. Vor verschiedenen kleinen Arbeiten behufs Dämpfung und Beschränkung der Lichter am Kopf und Zaum. Das Nasenband des letzteren ist mit Ausnahme einiger Striche links fast ganz weiss.

Vollendeter Abdruck. Diese Striche sind weiter gegen die Mitte fortgeführt, so dass sie jetzt die Hälfte des Bandes bedecken. — Sodann hat die Schnauze des Thieres zwischen und über den Nasenlöchern weitere Uebearbeitungen behufs bestimmterer Modellirung erhalten, man nimmt z. B. unmittelbar über der Oberlippe in der Mitte der Nase die Andeutung einer leichten Kreuzschraffirung wahr, welche zuvor noch fehlte etc.

85.) Zwei ruhende römische Ochsen.

Die starken Thiere, mit langen gewundenen Hörnern, ruhen im vorderen Plan einer hinten bergigen Landschaft, das eine, im Profil gesehen und nach rechts gekehrt, hat einen Strick mit zwei Quasten um die Stirn, das andere liegt links hinter dem Rücken des-

selben. Man sieht rechts im Mittelgrunde die Ueberreste einer Wasserleitung und auf der Höhe ein Castell. Im Unterrand links: *C. Reinhart fec Roma* 1800. Ohne Luft.

H. 6" 3"', Br. 8" 8"'.
 1800

I. Probedruck. Vor zahllosen Arbeiten am Terrain. Die Berge des Hintergrundes fehlen noch und sind nur in ihren äusseren Umrissen angedeutet.

II. Probedruck. Mit diesen Bergen, jedoch noch vor mannigfachen Schattirungsarbeiten im rechten Mittelgrund. Die Lichtflächen auf dem Boden unmittelbar vor der Wasserleitung so wie auf der Abdachung der Vorberge dicht hinter derselben sind noch weiss. Die linke beleuchtete Seite der Höhe, auf welcher das Castell liegt, ist ebenfalls weiss.

Vollendeter Abdruck. Diese weissen Lichtflächen sind jetzt zugelegt.

86.) Stehendes Maulthier nach rechts. 1800.

Mit Sattel und umgebundenem Fresskorb. Flaches Terrain mit einigen Bäumen auf beiden Seiten des mittleren Planes und einer Gebäudeanlage rechts im Hintergrunde. Ohne Luft und Einfassungslinien. Oben links: *C. Reinhart fec Romae* 1800.

H. 5" 4"', Br. 4"'.
 1800

87.) Stehendes Maulthier von hinten. 1800.

Angeschirrt, mit Sattel und umgebundenem Fiesssack, etwas nach links gewendet. Der vordere Plan der Landschaft ist eben, der mittlere Plan, mit einem Wasser, rechts hügelig, der ferne Hintergrund durch einen Bergzug begrenzt. Ohne Luft und Einfassungslinien. Oben rechts:

C. Reinhart fec.

Romae 1800.

H. 5" 4"', Br. 4"'.
 1800

88.) Stehende Ziege. 1800.

Nach rechts gewendet, den Kopf gegen den Beschauer umbiegend, mit Halsband mit Glöckchen. Der vordere Plan der Landschaft ist eben, der hintere durch einen Höhenzug begrenzt. Unten rechts im Boden *C. R. fl.* 1800. Ohne Luft und Einfassungslinien.

H. 3" 11"', Br. 4" 11"'.
 1800

Probedruck. Vor dem Höhenzug im Hintergrund.

89.) Der Büffelkopf. 1800.

In Profil, nach rechts gekehrt, mit kurzen, breiten gebogenen Hörnern. Ohne Luft, Grund und Einfassungslinien. Unten rechts: *C. Reinhart Roma 1800*. Mit einer Stachelschwein-Nadel radirt.

H. 5" 5"', Br. 3" 11'''.

Probedruck. Von der unzerschnittenen Platte, auf welcher sich zugleich die drei folgenden Blätter und in der Mitte der indecete Mönch befinden.

90.) Fressendes Kalb. 1800.

Einjähriges Thier, in Profil gesehen und nach rechts gekehrt; es frisst von einem erhöhten Rasengrund. Links im Mittelgrund vor Bäumen eine Hütte und ein Stier. Ein Berg erhebt sich im linken Hintergrund. Ohne Luft. Oben rechts: *J. C. Reinhart fecit Roma 1800*.

H. 4" 10"', Br. 4" 6'''.

I. Probedruck. Von der unzerschnittenen Platte wie auf dem vorigen Blatt. Vor dem Berge im Hintergrund und vor den feinen Nadelstrichen auf dem Baum links am Rand der Platte.

II. Probedruck. Mit diesen Arbeiten, jedoch noch von der unzerschnittenen Platte.

91.) Saufende Kuh. 1800.

Von vorn gesehen, etwas nach rechts gewendet; sie säuft von einem vorn befindlichen Wasser und ringelt den Schwanz. Links hinten wird zwischen Bäumen ein Gebäude mit viereckigem Thurm wahrgenommen. Ohne Luft. Oben links: *C. Reinhart fece Roma 1800*.

H. 4" 11"', Br. 4" 6'''.

Probedruck. Von der unzerschnittenen Platte wie bei der nächst vorhergehenden Numer.

92.) Zwei schlafende Hunde. 1800.

Vorn in einer Landschaft; der eine zusammengekauert, in der Mitte des Blatts, der andere, kleiner und sitzend, rechts. Ohne Luft. Oben links: *J. C. Reinhart fecit Romae 1800*.

H. 3" 8"', Br. 5" 2'''.

Die Probedrücke sind wie bei den drei vorigen Blättern.

93.) Liegende Ziege. 1803.

In der Mitte des Blattes auf ebenem Terrain, nach links gekehrt, den Kopf gegen den Beschauer richtend. Ihre beiden Hörner

sind nach hinten umgebogen. Unten links im Boden: *Reinhart fec.* 1803 *Ariccia*. Ohne Luft und Einfassungslinien.

H. 3" 2"', Br. 4" 2''.

94.) Kopf eines jungen Stieres. 1803.

Aehnlich dem Blatte No. 89 von 1800, aber von der Gegenseite, indem der Kopf auf der rechten Seite des Blattes ist. Unten links: *J. C. Rt. fec Roma* 1803. Ohne Luft, Grund und Einfassungslinien.

H. 3" 10"', Br. 2" 9''.

95.) Der Büffelkopf nach links.

Ohne Jahreszahl und Namen. Aehnlich dem zuvor beschriebenen Stierkopfe, jedoch kleiner, mit kürzerem Halse und von der Gegenseite. Ohne Luft, Grund und Einfassungslinien.

H. 3" 2"', Br. 4" 1''.

1800.

96. Die grosse heroische, Schiller dedicirte Landschaft.

H. 13" 6"', Br. 18''.

Nach eigenem Bilde radirt. Heroische Landschaft mit Gewittersturm und zwei geharnischten Reitern, welche in der Mitte vorn auf einer ansteigenden Strasse heraufgalopiren. Düstere Wolkenmassen hängen am Himmel und hüllen die Landschaft in tiefen schweren Schatten. Der Sturm fährt von der Rechten her über dieselbe hinweg. Der vordere Plan ist uneben, coupirt und auf den Seiten felsig, rechts in halber Höhe erhebt sich vor Gebüsch eine vom Sturm gebogene Baumgruppe. Ein Fluss strömt durch den mittleren Plan und links an Felsen vorüber, die ein Castell mit drei Rundthürmen tragen. Der Hintergrund ist gebirgig. In der Mitte des Unterrands lesen wir die Dedication an Schiller: *FRIDERICO SCHILLER Ingenio, arte, virtute illustri D.D.D. J. C. Reinhart, links: J. C. Reinhart invt. pinxt. et Sculpt. Romae* 1800, rechts: *J. F. Frauenholz excudit Norimbergae* 1801.